



Exotisch gewürzter Sound

PROBENBESUCH Bei „Bridges“ bauen deutsche und geflüchtete Musiker klingende Brücken

Eine bunte Instrumental-Mischung hat sich für das Projekt zusammengefunden und gastiert im Kulturzentrum Schlachthof.

Foto: Bridges

Von Volker Milch

FRANKFURT. Der Dirigent ermahnt seine Musiker: „Sehr gut aufpassen mit der Intonation!“ Und wird bald konkreter: „Das Fis ist ein bisschen zu hoch“. Eine ganz normale Probensituation also, wie man sie auch beim Einstudieren einer Beethoven-Sinfonie erleben könnte. Das Programm, das der Dirigent Matthias S. Krüger in Frankfurt vorbereitet, ist aber kein alltägliches. Das sieht man schon der bunten Besetzung an: Neben Violinen, Flügel und weiterem klassischen Instrumentarium sind E-Gitarre und die orientalischen Exoten Tar, Oud, Robab oder Krar mit von der Partie. Nicht zu vergessen keltische Harfen.

Auch der Ort der Probe ist eher ungewöhnlich: die Aula der Freien Waldorfschule in Frankfurt, unweit des Hessischen Rundfunks. Dort hat das Musikprojekt „Bridges“ bereits am 18. April für ein volles Haus und begeistertes Publikum gesorgt. Im Wiesbadener Kulturzentrum Schlachthof wird es nun am 9. Mai in Kooperation mit dem Verein Burgfestspiele gastieren. Der ungewöhnliche Ansatz steckt

auch im Titel der Frankfurter Musikinitiative, die sich als „weltanschaulich unabhängiges Projekt von Kirche in Aktion e.V.“ versteht: „Bridges – Musik verbindet“. Mit der Initiative sollen also Brücken gebaut werden: weltmusikalische zwischen Orient und Okzident, menschliche zwischen geflüchteten Musikern und deutschen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten.

Die Violinen zum Beispiel führt am ersten Pult der Konzertmeister Wäld Khatba an. Der Geiger hat, wie er in einer Probenpause erzählt, an der Musikhochschule in Damaskus studiert. Dort wurde die „russische Schule“ unterrichtet: großer Ton, brillante

Technik. Der Syrer ist seit zwei Jahren in Deutschland und wohnt in Mainz. Von seinen solistischen Fähigkeiten kann man sich auch auf Youtube überzeugen. „Das gefällt mir sehr gut“ sagt er zu virtuosen Herausforderungen wie in Stücken von Pablo Sarasate oder Fritz Kreisler.

Großes Kino, verlorenes Glück

Im Konzert im Schlachthof geht es freilich um andere Literatur, um Weltmusik. Zum Beispiel um Rainer Michels Stück „Tell me more – Refugee Walk“. Der Frankfurter Komponist („ich komme von der Filmmusik her“) hat sich, wie er am Rand der Probe verrät, vom monotonen Laufen auf Bahngleisen inspirieren lassen. Er hatte das Bild von Flüchtlingsströmen, die sich an der Trasse orientieren, vor Augen. Dass das Ergebnis sehr suggestiv klingt, ist auch Verdienst des „einzigen Rappers aus Südsudan“. Abbas Nour sei nicht nur Rapper, sondern auch Poet, sagt der Komponist Michel, der sich ehrenamtlich für das Projekt einsetzt. Der Sprechgesang des südsudanischen Poeten erzählt unter

anderem vom verlorenen Frieden, vom verlorenen Glück unter den Bäumen der Heimat. Nach ganz großem Kino klingt auch das neue Werk des Kollegen Pejman Jamilpanah. Der 1982 geborene Iraner ist 2014 nach Deutschland geflüchtet. In Teheran hatte er Komposition und Tontechnik studiert und Unterricht auf Tar, Setar und Gitarre erteilt. Mit der Frankfurter Probe zeigt er sich ganz zufrieden, aber der Sound könnte noch voller sein: „Eigentlich müssten wir dafür ein großes Orchester haben.“ Es dürfte schon ein bisschen mehr nach Hollywood klingen.

Fundamental für den Reiz des Programms ist freilich die exotische, orientalische Würze im filmmusikalisch orientierten Klangbild. Damit diese zur Geltung kommt, experimentiert Matthias Krüger noch mit der Orchesteraufstellung: „Kannst du einmal mit der Tabla vorkommen?“, fragt der Dirigent den Trommler Mirweis Neda. Das Ergebnis kann sich hören lassen, und der rhythmische Schwung dürfte am Dienstag auch das Publikum im Schlachthof mitreißen.

ZUM KONZERT IM SCHLACHTHOF

- Am Dienstag, 9. Mai, gastiert „Bridges – Musik verbindet“ im Wiesbadener Kulturzentrum Schlachthof (Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr). Vorverkauf über www.schlachthof-wiesbaden.de
- Für Geflüchtete ist der Eintritt nach Voranmeldung frei: info@schlachthof-wiesbaden.de



www.bridges-musikverbindet.de